

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurn. Rathaus.

Der Kantonsrat bewilligte zur Erweiterung des Rathauses in Solothurn den Ankauf zweier Liegenschaften zum Preise von 73 000 Fr. -b.

Waldshut-Coblenz. Rheinbrücke.

Die Kosten für den Brückenbau mit 300 000 Fr. werden von den beiden Uferstaaten je zur Hälfte getragen. Der Aufwand für die Zufahrten fällt dagegen jedem der beiden Staaten zur Last. Auch im Grossherzogtum Baden sind die mit ihrem Verkehrsinteresse beteiligten Gemeinden nach den Bestimmungen des bestehenden Strassengesetzes verpflichtet, zu solchen Neubauten oder Hauptverbesserungen Beiträge bis zu einem Drittel der Baukosten je nach ihrem Interesse und ihrer Leistungsfähigkeit zu bezahlen. Im vorliegenden Falle wird die Stadt-Gemeinde Waldshut, welche

ein vorwiegendes Interesse an dem Brückenbau hat, mit dem Beitrag von 33 v. H. mit 36 500 Mk. beigezogen werden. Während die Rheinbrücke Zurzach—Rheinheim unter Oberleitung der Aargauischen Baudirektion hergestellt wurde, führt die Waldshuter Brücke die badische Wasser- und Brestenbauverwaltung aus. -km.

Zürich. Verlegung der Seebahn.

Die Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn ist jetzt beschlossene Sache. Den Bahnbauten werden im Quartier Enge 66 bestehende Gebäulichkeiten zum Opfer fallen, 43 der 74 Grundstücke sollen ihr ganzes Besitztum abtreten, 143 Expropriationen sind im ganzen erforderlich. Die zu enteignende Fläche Land umfasst 45 776 Quadratmeter für die Bundesbahnen und 3753 Quadratmeter für den Anschluss der Sihltalbahn. Die Erwerbungen sind auf 9 605 000 Fr. veranschlagt. -g.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Basel. Kunstmuseum.

Das Preisgericht hat in seinen Sitzungen vom 15. und 16. April folgende Preise zuerkannt: Einen Preis von 3000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Rundgang». Verfasser: *Emil Faesch*, Architekt, Basel.

Einen Preis von 3000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Cour d'Honneur». Verfasser: Basler Baugesellschaft, Architekten *Hans Bernoulli, Robert Grüninger*.

Einen Preis von 2000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Jakob Burckhardt». Verfasser: Gebrüder *Bräm*, Architekten, Zürich.

Einen Preis von 2000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Prado». Verfasser: *Albert Maurer*, Architekt aus Zürich, z. Zt. in Düsseldorf.

Einen Preis von 1000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Lällekenig». Verfasser: Prof. *Karl Moser* in Firma Curjel & Moser, Architekten in Zürich.

Einen Preis von 1000 Fr. dem Entwurf mit dem Kennwort «Am Ring» III. Verfasser: Architekt *Willy Meyer*, Assistent an der königl. Techn. Hochschule Dresden.

Die Pläne sind bis Sonntag, den 3. Mai im Gewerbemuseum (Eingang Spalenvorstadt 2) öffentlich ausgestellt und zwar: an Werktagen von 9—12½ und 1½—5 Uhr und an Sonntagen von 10—12½ und 2—5 Uhr. -k.

Davos. Kurgarten.

Auf das öffentliche Ausschreiben hin zur Erlangung von Plänen für die Anlage eines Kurgartens in Davos waren 22 Entwürfe eingelaufen. Die Jury, bestehend aus Professor Max Läuger (Karlsruhe), Architekt N. Hartmann (St. Moritz), Präsident J. Wolf (Davos), Statthalter J. Prader (Davos) und Dr. F. Buol (Davos), hat folgende Preise zuerkannt: I. Preis Architekt *E. Klingelßuss* in Wöllishofen-Zürich;

II. Preis Gartenarchitekt *Paul Schädlich* in Zürich; II. Preis Gartenbaugeschäft *Eugen Fritz* in Zürich.

Es kamen zwei zweite Preise zur Verteilung. -lt.

NEUE BÜCHER.

Ausgewählte Bauaufgaben und Entwürfe von Architekt Heinrich Stumpf, Verlag von Wilh. Engelmann, Leipzig und Berlin. Preis geheftet 6 Mark.

Der Verfasser will der Architektur keine neuen Wege weisen. Er verfolgt vielmehr das Ziel, Fragen zu lösen, wie sie in der Praxis durch öffentliche Ausschreiben oder auch durch Privataufträge an den schaffenden Architekten herantreten. An Hand kurzer Erläuterungen und guter Zeichnungen gibt er in der Tat wertvolle Anregung und Anleitung. Es muss der Arbeit zum besonderen Verdienst angerechnet werden, dass sie namentlich auch dem einfachen Arbeiterhause, bei dem es — angesichts der beschränkten Mittel — am schwersten ist, der Ästhetik gerecht zu werden, volle Berücksichtigung schenkt. Dr. E.

Das farbige Ornament aller historischen Stile. Von Alexander Speltz, Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig. Preis Fr. 7.50.

Die Ornamentik als Teil der Kunst ist in steter Wandlung begriffen. Jede Epoche menschlicher

Kultur schafft auch auf diesem Gebiete ihre eigenen, typischen Formen und Farben. Der Gedanke, den Werdegang des farbigen Ornamentes aus seinen ersten tastenden Anfängen der grauen Vergangenheit bis in die Zeiten der sichersten und vollendetsten Entfaltung zur Veranschaulichung zu bringen, verdient Anerkennung. Die Verwirklichung und Gestaltung dieser Idee stellt sowohl dem Verfasser als auch dem Verleger das beste Zeugnis aus. Die Wiedergabe wird den natürlichen Farben in jeder Hinsicht gerecht. Die Auswahl und Anordnung des Stoffes verrät den sachkundigen Blick des Verfassers. In der Tat hat sich derselbe schon vor Jahren durch die Herausgabe des Werkes «der Ornamentstil» vorteilhaft bekannt gemacht. Wer rasch und mühelos in das Wesen der Ornamentik eindringen möchte, findet in den vorliegenden Tafeln gutes Anschauungsmaterial. Bis jetzt sind allerdings erst die Lieferungen 1—6 der Abteilung *Altägyptum* erschienen. Die Beschleunigung der übrigen Lieferungen: *Mittelalter, Renaissance, Barock* und *Klassizismus* wird aber in Aussicht gestellt. Dr. E.